

**Ausschuss Haushalt und Finanzen vom 15.11.2022**  
**Zu TOP 7.1**

Frau Dr. Koal hat eine Frage zu den freiwilligen Leistungen der Stadt, Einzeldarstellung der freiwilligen Produkte. Die Sachausgaben eigene Veranstaltungen betragen im Plan 2022 1.000 € und ab 2023 jährlich ca. 31.000 €. Was verbirgt sich dahinter?

Beantwortung durch FB 20:

In der Planungsposition/Produkt 284 030 Kulturförderung, SK 5271107 Sachausgaben eigene Veranstaltungen stecken neben den 25.000 € Umverteilung Branitz-FB 41 (Harrer-Sammlung) auch noch 4.000 € Eigenmittel zur Kofinanzierung von kleinteiligen, kulturellen Projekten in der Cottbuser Innenstadt im Rahmen des Förderprogramms des Bundes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“.

Die Witwe des Landschafts- und Architekturmalers Hugo Harrer (geb. 1836 in Eberswalde, verst. 1876 in Rom) heiratete in 2. Ehe den späteren Oberbürgermeister von Cottbus Paul Werner. Sie brachte in diese Ehe den gesamten Nachlass ihres früh verstorbenen ersten Mannes. Dieser Kunstbestand war u.a. ein Anlass für den Oberbürgermeister Paul Werner, dass 1913/1914 auch die Stadt Cottbus begann, aktiv Kunst, insbesondere die des in Cottbus geborenen Carl Blechen, zu sammeln. Nach dem Ableben Paul Werners verfügte dessen Witwe, dass der gesamte Nachlass an das Stadtarchiv der Stadt Cottbus als Schenkung fällt, damit auch der umfangreiche Bestand ihres ersten Mannes Hugo Harrer. Weiterhin kam ein Bestand aus der Privatsammlung des Cottbuser Unternehmers und Kommunalpolitikers Grosche an das Archiv hinzu. Grosche verstarb bereits 2013. Gelder aus einer von ihm errichteten Stiftung ermöglichten die Ankäufe der ersten Dahl Werke (als Zeitgenossen und Anreger Blechens) durch die Stadt Cottbus.

In der 1960er Jahre wechselte der gesamte Bestand unter dem Museumsdirektor Herrn Neumann in das Bezirksmuseum Cottbus, welches sich trotz des Namens weiterhin in der Kontinuität des Stadtmuseums in kommunaler Trägerschaft verblieb.

Im Zuge der Neuordnung der kommunalen Kunstsammlung nach der Ausgründung der öffentlich-rechtlichen Stiftung Fürst-Pückler-Museum wurde in den gemeinsamen Abstimmungen auch über den Umgang mit diesen Sammlungskonvoluten eine einvernehmliche Regelung erzielt. Diese Konvolute werden fachlich-kunstwissenschaftlich von den Fachkräften der SFPM betreut, obliegen jedoch in ihrer Verwaltung dem Fachbereich Kulturreferat, da sie keinen unmittelbaren Bezug zum Stiftungszweck der öffentlich-rechtlichen Stiftung FPM haben, welche ja inzwischen mehrheitlich vom Land Brandenburg im Zusammenwirken mit dem Bund finanziert wird.

Beide Sammlungskonvolute sind zwar nicht unbedeutend, jedoch in keiner Weise vom Range eines Blechen oder Dahl. Harrer stand auch in keinem indirekten kunstwissenschaftlichen und kunsthistorischen Bezug zu Carl Blechen. Auf Grund des Nachlasses der Witwe Werner/Harrer wie der starken Motivik der Italienwerke, gibt es jedoch einen für Cottbus relevanten Bezug. Die Werke bedürfen der kunstwissenschaftlichen Betreuung. Das

Stadtmuseum verfügt diesbezüglich über keine Stellen und somit Expertise mehr. Deshalb wurde dieser Weg der Kooperation gewählt.

Mit der Reorganisation des Fachbereiches Kulturreferat wird hier eine langfristige Entwicklung initiiert, wobei das Stadtmuseum auf die kultur- und naturgeschichtlichen Sammlungen in Beerbung des Bezirksmuseums fokussiert ist und weiterhin wird (als offenes Sammlungs-erbe bleibt damit noch die archäologische Fachsammlung ungelöst).

In der Planungsposition stecken neben den 25.000 € Umverteilung Branitz - FB 41 (Harrer-Sammlung) auch noch 4.000 € Eigenmittel zur Kofinanzierung von kleinteiligen, kulturellen Projekten in der Cottbuser Innenstadt im Rahmen des Förderprogrammes des Bundes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“.